

# Gemeinschaft in die Welt hinaustragen

Bereits seit drei Jahren gibt es den Pfarrverband Eichenau/Alling. Im Rahmen eines großen Festgottesdienstes wurde der Zusammenschluss von den katholischen Christen nun nachträglich gefeiert.

VON HANS KÜRZL

**Eichenau/Alling** – „Die Gründung des Pfarrverbandes ist nicht nur eine Formalie und ein Vertrag auf einem Stück Papier“, sagte Weihbischof Bernhard Haßberger, der den Festgottesdienst in der Eichenauer Schutzengelkirche zelebrierte und für wichtig hielt. Denn: „Die Gemeinschaft der Christen in den beiden Gemeinden muss nach außen getragen werden.“

Dennoch mahnte der Weihbischof in seiner Predigt über das Säen und Ernten, die Erwartungen nicht zu schnell bis in den Himmel zu schrauben. „Es ist ganz normal, wenn nicht alle Hoffnungen auf fruchtbaren Boden fallen.“ Man könne sich nur bemühen, dass die Menschen auch in Zukunft an der Kirche etwas Gutes finden.

So hieß es unter anderem in den Fürbitten: „Gebt den



Den offiziellen Beginn des Pfarrverbandes Eichenau-Alling feierte Weihbischof Bernhard Haßberger (l.) mit drei Jahren Verspätung in der Schutzengelkirche mit Ministranten und Fahnenabordnungen aus beiden Gemeinden. FOTO: WEBER

Kindern, dass sie sich die Freude an der Kirche bewahren können.“ Daher wurde am Anfang des Festgottesdienstes, der mit der Eurovisionshymne als erstem Symbol der Verbindung begann, der Kindergottesdienst eingebun-

den. Ein sichtbares Zeichen des neuen kirchlichen Verbandes war nicht nur die Teilnahme von Allinger und Eichenauer Ministranten. Christen aus beiden Gemeinden fügten zwei Altartücher mit Bildern aus Alling und Ei-

chenau zu einem Stück zusammen. Mit der Verkündung des offiziellen kirchlichen Dekretes zur Bildung des Pfarrverbandes, der seinen Sitz in Eichenau haben wird, wurde alle Symbolik offiziell.

Eichenaus Bürgermeister Hubert Jung sah die Bildung des Verbandes der Notwendigkeit des Priestermangels geschuldet. „Darüberhinaus ist es ein Symbol, dass in einer vernetzten Welt auch die Seel-sorge gemeindeübergreifend

funktionieren kann“, so Jung in seinem Grußwort der Festschrift. An gleicher Stelle betonte sein Allinger Amtskollege Frederik Röder das bisher stets offene Aufeinander-Zugehen der beiden Pfarrgemeinderatsgremien.

Im Prinzip besteht eine Art Verbund seit 1999. Nach dem Weggang des Allinger Pfarrers Sebastian Feckl wurden die beiden Pfarreien durch den damaligen Eichenauer Pfarrer Albert Bauernfeind betreut. „Das christliche Miteinander wurde weiter gut gepflegt“, so Röder, der auch das „sehr persönliche Engagement“ des jetzigen Pfarrers Martin Bickl für Alling lobte.

Bickl selbst nannte Festgottesdienst und das anschließend stattfindende erste gemeinsame Pfarrfest „den Beginn einer Verbindung, die wir lange leben können“. Das Public Viewing im Pfarrzentrum zum Finale der Fußballweltmeisterschaft in Brasilien zwischen der deutschen und der argentinischen Nationalmannschaft bildete den Schlusspunkt der Feierlichkeiten. Bickl, selbst 1860-Fan, dazu mit einem Augenzwinkern: „Man muss sich am heutigen Abend nicht an den Papst halten, ausnahmsweise.“ Das Oberhaupt der katholischen Kirche ist Argentinier.